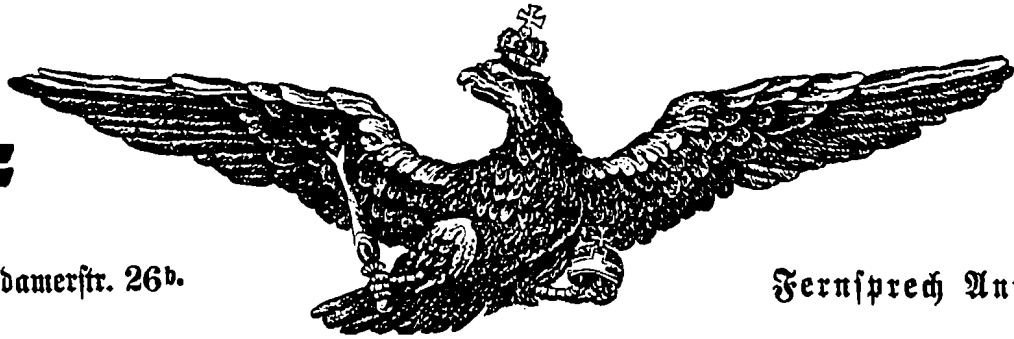


Erscheint
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Abonnementspreis pro Quartal:
durch die Post bezogen 1 Mk. 25 Pf. excl. Bestellgebühr,
frei in's Haus 1 Mk. 50 Pf.
Abonnement werden von sämtlichen Post-Anstalten,
Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

Teltower

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26b.,
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaus und den
Agenturen im Kreise angenommen.
Preis
der einfachen Pettzeile oder deren Raum 20 Pf.

Kreis-



Blatt.

Expedition: Berlin W., Potsdamerstr. 26b.

Fernsprech Anschluß: Amt VIII. Nr. 671.

Nr. 110.

Berlin, Sonnabend, den 20. September 1890.

34. Jahrg.

Abonnements-Einladung.

Wir bitten unsere verehrten Leser beim bevorstehenden Quartalswechsel die Erneuerung des Abonnements auf das vierte Quartal 1890 (Preis 1 Mk. 25 Pf. excl. Bringerlohn) recht bald bei den Kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern oder unseren Speditoren bewirken zu wollen, damit in der regelmäßigen Zustellung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet.

Das „Teltower Kreisblatt“ (amtliches Organ für den Teltower Kreis) erfreut sich einer großen Beliebtheit in einem weitverbreiteten Leserkreise.

Allezeit treu für Kaiser und Reich erstrebt das „Teltower Kreisblatt“, sich streng an die Thatsachen haltend, seinen Lesern auf allen Gebieten das Neueste und Wissenswertheste bieten zu können.

Im Rahmen der Politik erörtert in kurzer und sachgemäßer Weise das „Teltower Kreisblatt“, alle europäischen Fragen und politischen Ereignisse unter spezieller Verwerthung von telegraphischen Nachrichten.

Parlamentsberichte unterrichten den Leser von dem Gang der Verhandlungen in den Volksvertretungen.

In den Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz bringt das „Teltower Kreisblatt“, unterstützt von vielen Korrespondenten in den einzelnen Ortschaften, alle sich ereignenden Begebenheiten im Kreise etc.

Weiter bringt das „Teltower Kreisblatt“ unter Aus der Reichshauptstadt und Verschiedenes das Beachtenswertheste aller Tagesneuheiten. In der Rubrik Gerichtsverhandlungen finden die jeglichen diesbezüglichen Mittheilungen Aufnahme.

Der Handelstheil des „Teltower Kreisblatts“ bietet neben dem Coursbericht die Marktberichte der landwirthschaftlichen Erzeugnisse sowie des Centralviehhofes in Berlin.

Das besonders sorgsam gepflegte Feuilleton des „Teltower Kreisblatts“ enthält stets beste Originalromane von außerordentlicher Spannung. Als Extra-Gratisbeilagen des „Teltower Kreisblattes“ erscheinen in jeder Sonnabendnummer die illustrierte „Sonntags-Muße“, welche den neuesten Begebenheiten stets in Wort und Bild gerecht wird; ferner an jedem Jahresbeginn ein Wandkalender, und im Juni und Oktober der Sommer- resp. Winter-Jahresplan sämtlicher den Kreis durchschneidenden Eisen- und Dampfstraßenbahnen.

Das „Teltower Kreisblatt“ enthält ferner die ausführlichen Zeichnungslisten der preussischen Lotterie, sowie das Repertoir der Berliner Theater.

In dem Anzeigenthail finden Inserate durch die große Verbreitung des „Teltower Kreisblattes“ im Kreise und darüber hinaus die allergrößte Aufmerksamkeit.

Die Expedition.

Amtliches.

Berlin, den 16. September 1890.

Der königliche Kreis-Physikus Professor Dr. Falk ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat seine Dienstgeschäfte wieder aufgenommen.

Der Landrath.
Stubenrauch.

Berlin, den 16. September 1890.

Diejenigen Polizei-Verwaltungen und Herren Amtsvorsteher, welche meine Kreisblatt-Verfügung vom 1. Februar d. J. — Kreisbl. Nr. 17 — betreffend: Theilnahme von Zigeunerkindern am Schulunterricht noch nicht erledigt haben, werden ersucht, dies umgehend zu thun.

Der Landrath.
Stubenrauch.

Berlin, den 16. September 1890.

Diejenigen Polizei-Verwaltungen und Herren Amtsvorsteher des Kreises, welche mit der Erledigung meiner Kreisblatt-Verfügung vom 22. April 1888, Kreisblatt Nr. 51, betreffend die Anstellung von Fleischbeschauern, noch im Rückstande sind, ersuche ich ergebenst, mir binnen 8 Tagen den erforderlichen Bericht zu erstatten.

Der Landrath.
Stubenrauch.

Nichtamtliches.

An die Kreisbewohner.

Nach dreijährigem Bestehen hat die freiwillige Sanitätskolonne des Kreises Teltow (gleichbedeutend mit Kreisverein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger) ihre Organisation im Wesentlichen zum Abschluß gebracht. Unter Leitung des Oberführers Dr. Brecht besteht die Krankenträgerkolonne derselben zur Zeit aus 5 Zugführern, 20 Sektionsführern und 218 freiwilligen Krankenträgern. Die militärische Bekleidung sowie Ausrüstung mit Krankentragen und Verbindefasten ist geregelt. In 14 Ortschaften des Kreises sind Sektionen gebildet. In jeder Ortschaft findet die Ausbildung der Krankenträger in der Behandlung der Kranken durch Anlegen von Verbandmitteln etc. durch am Orte angelegene Ärzte statt, welche sich dieser Thätigkeit in hingebendster Weise unterziehen. Ebenso haben sich in den resp. Städten und Dörfern geeignete Persönlichkeiten, meist die Herren Bürgermeister und Amtsvorsteher zur Leitung des Geschäftsverkehrs bereit finden lassen. Ihre Aufgabe ist es vornehmlich, den Schriftverkehr im Allgemeinen, sowie speciell die Verbindung mit den Frauenvereinen zu unterhalten, geeignete Persönlichkeiten zur Leitung der Geschäfte der freiwilligen Krankenpflege im Falle eines Krieges am Wohnorte zu designiren und der Sanitätskolonne Mitglieder zuzuführen. Die Insassen des Kreises nehmen an vielen Orten einen regen Antheil an der Förderung dieses Liebeswerkes. Auf diese Weise gelang es meinem Herrn Vorgänger in dem Amte eines Spezialdelegirten, dem verstorbenen Generalmajor Freiherrn von Eberstein, dessen segensreicher Thätigkeit ich in dankbarster Verehrung bei dieser Gelegenheit gedenke, in umfangreicher Weise Anordnungen für den Fall eines Krieges zu treffen. Eine größere Anzahl Krankenträger kann gegenwärtig in Feindesland für die Feld-Armee, ferner für die Besatzungs-Armee und Etappen disponibel gemacht werden. Außerdem ist die Einrichtung und Ausstattung von Reserve-Lazarethen, Erfrischungstationen etc. im Großen und Ganzen im Kreise geregelt wozu die vaterländischen Frauenvereine bereitwilligst ihre opferbereite Unterstützung zugesagt haben.

Die ersten Kosten für die Ausrüstung der Krankenträgerkolonne sind bedeutend gewesen und belaufen sich auf mehr als 9000 Mark. In hochherziger Weise haben besonders begüterte Insassen des Kreises die Mittel dazu hergegeben. Nachdem nunmehr die Ausrüstung der Kolonne bis auf die Beschaffung von Mänteln und Luchshosen beendet ist, stellen sich die jährlichen Unterhaltungskosten auf etwa 1500 Mark. Dieselben entstehen durch die Instandhaltung der Bekleidung und Ausrüstung, durch die Abhaltung der erforderlichen Uebungen, durch Beschaffung von Lazarethmaterial u. s. w. Für die Zwecke der Kolonne hat der Kreisaußschuß einen jährlichen Beitrag von 300 Mark bewilligt, es müssen somit noch jährlich 1200 Mark aufgebracht werden. Nachdem einzelne Persönlichkeiten dieses Liebeswerkes durch die von ihnen gewährten Mittel haben mit aufzurichten helfen, kommt es darauf an daß eine möglichst große Anzahl von Kreis-Insassen durch Beiträge die Erhaltung dieser Einrichtung ermöglichen. Es sind dazu nur 400 Mitglieder mit einem monatlichen Beitrag von 25 Pf. erforderlich.

Im Falle eines Krieges werden an den Kreis Teltow durch die Nähe von Berlin und die große Anzahl Eisenbahnen, welche den Kreis durchziehen, bedeutende Anforderungen herangetragen. Diesen Aufgaben durch Vorbereitung im Frieden im vollen Umfang gerecht zu werden, wird fortgesetzt das Streben der freiwilligen Sanitätskolonne sein.

Mein nicht nur im Kriege, sondern auch im Frieden wird die Thätigkeit der freiwilligen Krankenpflege eine segensreiche sein. Eine größere Anzahl von Männern wird in einer Verrichtung ausgebildet, durch welche sie ihren Mitmenschen segensreiche Dienste leisten können. Es ist eine

Einrichtung, die der allgemeinen Befähigung zu Gute kommt.

In diesem Sinne wendet sich der Unterzeichnete an die Insassen des Kreises mit der herzlichen Bitte, Mitglieder der Sanitätskolonne zu werden und durch einen kleinen Beitrag — bis zu 25 Pfennigen monatlich — die Erhaltung und Vervollkommnung dieser segensreichen Einrichtung mit bewirken zu helfen.

Schöneberg den 15. September 1890.

Der Spezialdelegirte des Kreises Teltow für die freiwillige Krankenpflege im Kriege.
Seeger Generalmajor a. D.

Meldungen zum Beitritt als Mitglied der Sanitätskolonne nehmen an:

- Herr Boddin, Amtsvorsteher in Rixdorf,
- Oberlieutenant Herbst, Amtsvorsteher in Königs-Wusterhausen,
- Ragelmann, Buchhalter in Coepenick,
- Russchl, Bürgermeister in Teltow,
- Regener, Bürgermeister in Zossen,
- Schmidtsdorf, Bürgermeister in Mittenwalde,
- Schmoß, Amtsvorsteher in Schöneberg,
- Schottmüller, Bürgermeister in Trebbin,
- Wagener, Gemeindevorsteher in Brix,
- Zimmermann, Amtsvorsteher in Steglitz,
- Hauptmann Milinowski, Amtsvorsteher in Zehlendorf.

Bundschau.

Deutsches Reich.

— Einfach aber würdig war der Empfang Kaiser Franz Joseph's von Oesterreich, als er am Mittwoch Abend auf dem Bahnhofe des kleinen schlesischen Dorfes Rohnstock eintraf, um zusammen mit dem deutschen Kaiser und dem König Albert von Sachsen den großen Manövern zwischen dem 5. und 6. Armeekorps beizuwohnen. Am Bahnhof war ein prächtiger dreitheiliger Baldachin errichtet, gegenüber stand die kombinierte Grenzkompagnie. Kaiser Wilhelm mit dem Reichskanzler und der hohen Generalität erwartete seinen Gast. Beide Kaiser küßten sich dreimal herzlich und alsdann wurde dem österreichischen Monarchen der demselben noch nicht bekannte Reichskanzler von Caprivi vorgestellt. Nach Abschreiten der Ehrenkompagnie fuhren beide Kaiser unter lautmächtigem Jubel der Bevölkerung nach Schloß Rohnstock, wo gleich darauf auch König Albert von Sachsen eintraf. Am 7. Uhr Abends war große Tafel im Schlosse. Am Donnerstag haben die großen Manöver ihren Anfang genommen. Der Reichskanzler von Caprivi und der österreichische Minister Graf KaInoky blieben den Uebungen vorerst fern und in ihrem Quartier in Schloß Hausdorf wo zwischen beiden Staatsmännern mehrstündige, sehr eingehende Konferenzen stattfanden. Später begaben sich die Minister gleichfalls zum Manöverterrain und schlossen sich der Suite der Monarchen an. Nachmittags kehrten die beiden Kaiser nach Schloß Rohnstock zurück. Am Abend hatten die beiden Kaiser mit ihren Ministern eine längere Konferenz. Bei der Tafel stießen die beiden Monarchen mit einander an und ebenso mit ihren Ministern und den kommandirenden Generalen. Gestern, Freitag, wurden die Manöver fortgesetzt. Nach Schluß derselben begeben sich beide Kaiser mit dem Könige von Sachsen und allen Fürstlichkeiten vom Manöverfelde zu Wagen nach Biegnitz, nehmen im dortigen Schlosse ein kurzes Frühstück ein und fahren nach einstündigem Aufenthalte mit der Bahn wieder ab. Kaiser Wilhelm nach Kreisau, zum Besuche auf das Landgut des Grafen Moltke, die anderen Fürsten nach ihren Residenzen.

— Die Kaiserin Augusta Viktoria hat in Breslau sich bereit erklärt, eine Spende entgegenzunehmen, welche dazu bestimmt ist, in dürftigen Verhältnissen lebenden Müttern die Sorge für ihre Kleinen zu erleichtern.

— Der Reichsanzeiger hat kategorisch erklärt, daß die Londoner Alarmanachrichten

über die Eröffnung eines Sklavenmarktes in Deutsch Ostafrika auf Schwindel beruhen.

— Die Adresse der Städte Deutschlands, welche am 26. Oktober d. J. dem Generalfeldmarschall Grafen Moltke zu seinem 90. Geburtsfeste überreicht werden soll, hat folgenden Wortlaut:

„Em. Excellenz! Die flammende Begeisterung, mit welcher ganz Deutschland vor 20 Jahren seinem Moltke entgegenjubelte, erneuert sich heute am Schluß des neunten Jahrzehnts der geschichtlich so bedeutungsvollen Periode, während welcher Em. Excellenz unserem Vaterlande angehört. Und dieser Jubel klingt nicht minder in dem erhebenden Gefühl der errungenen Weltstellung, als seiner Zeit in den Tagen des Kampfes und der Siege. Deutschland bewundert in Em. Excellenz den Denker der Schlachten, der die Feere von Sieg zu Sieg führte, den genialen Feldherrn, dessen hervorragende Bedeutung seines Kaisers Scharfblick erkannte, und den gewaltigen Héros der Kriegskunst. Dank Em. Excellenz so erfolgreicher Mitwirkung vormag Deutschland nunmehr seine gewaltige Kraft dem Dienste des Friedens und den Aufgaben der Kultur zuzuwenden. Im hohen Norden und an den Gestaden des Bosporus, in der Fremde und in der Heimat, in Krieg und Frieden, wo immer Em. Excellenz sich zu bethätigen hatte, gab es nur einen Leitstern: die unerbrüchliche Pflicht, Treue dem Kaiser, Treue dem Volke und Treue gegen sich selbst. Aber auch das deutsche Volk hält Em. Excellenz Treue um Treue. Es dankt seinem Feldherrn, es verehrt seinen Helden und es liebt seinen Mann, der auf einer gewaltigen Höhe auch dem Geringsten im Volke menschlich nahe geblieben ist. Em. Excellenz! mit diesen wenigen Worten, die von Herzen kommen, nahen wir, die Vertreter der Städte des geeinten deutschen Reiches, uns Ihnen heute an diesem bedeutungsvollen Tage. Möge Em. Excellenz in ungebeugter Kraft, ein Jüngling an Herz und Seele, noch lange unter uns wandeln, der Gegenwart ein Stolz, den kommenden Geschlechtern ein Vorbild. Am 26. Oktober 1890.“

Schweiz.

— Die Mitglieder der am vorigen Sonnabend gestürzten Regierung in Tessin haben den Bundeskommissar Oberst Künzli aufgefordert, ihnen die Leitung der Kantons-Regierung wieder zu übergeben. Künzli dürfte indessen bis zur Erledigung der bevorstehenden Wahlen die Leitung der Regierung behalten, damit nicht neue Unruhen entstehen. Auf dem platten Lande haben mehrfach Schlägereien zwischen den politischen Gegnern stattgefunden.

Portugal.

— In Lissabon werden neue Kravalle und Volkskundgebungen gegen das Kolonialabkommen mit England befürchtet. Das gesamte Militär ist konzentriert.

Afrika.

— Die Cholera wüthet an der afrikanischen Küste des Rothen Meeres mit großer Heftigkeit. Die von den italienischen, englischen und ägyptischen Behörden angeordneten Vorsichtsmaßregeln scheinen nicht energisch genug durchgeführt zu sein.

Zur Rennbahnfrage.

Während wir bisher zur Rennbahnfrage die Spalten unseres Blattes nur für die Meinung Einzelner und zwar in dem nicht redaktionellen Theile unseres Blattes zur Verfügung gestellt haben, so veranlaßt uns jetzt das ungewöhnlich lebhafteste Interesse, welches „der brennenden Tagesfrage“ in den betheiligten Kreisen entgegengebracht wird, vom redaktionellen Standpunkte aus zur Sache Stellung zu nehmen.

Obgleich — unseres Erachtens — eine nähere Erörterung des Projekt zur Zeit verfrüht erscheint, gehen wir dennoch auf den Gegenstand ein, um der irrigen Meinung zu begegnen, als seien wir Gegner des Projekt.

Wie wir bereits dem Herren Einsender der Entgegnung des ersten, aus Zehlendorf eingesandten Artikels in einer Briefkasten-Notiz bemerkt haben, sind wir vor allem bestrebt, zur Förderung und Hebung der Wohlthat aller Ortschaften und der Bewohner des Kreises das Unserige nach Kräften beizutragen und begrüßen mit Freuden jedes darauf hinielende Ereigniß. So auch das der auf Teltower Gebiet projektirten Rennbahn des Vereins für Hindernisrennen.

In dem Füre und Wider zu dem Rennbahnprojekt sind bisher hauptsächlich nur Erörterungen darüber gepflogen worden, welche Vortheile Zehlendorf von dem Zustandekommen des Projekt haben würde.

Durch das Project werden aber nicht nur die Interessen Zehlendorfs, sondern auch Schönow's und Teltow's berührt.